

FRANKFURT UNIVERSITY NEWS

www.frankfurt-university.de

02/19 | Nr. 13

Editorial



Zeit für Veränderung

Als Bildungsinstitution tragen wir die gesellschaftliche Verantwortung, einen Ort des freien Diskurses zu schaffen und zur (politischen) Reflexion anzuregen – die Auseinandersetzung mit Europa und der bevorstehenden Europawahl am 26. Mai 2019 ist uns daher ein wichtiges Anliegen. Am 5. April hat das Center for Applied European Studies (CAES) unserer Hochschule gemeinsam mit Pulse of Europe Vertreter/-innen aller in den Bundestag gewählten Parteien zu einer Podiumsdiskussion eingeladen, um gemeinsam über die Zukunft Europas zu diskutieren.

In dieser Ausgabe des Newsletters möchten wir Ihnen außerdem mitteilen, dass wir uns nach zwei bzw. drei Amtszeiten von unserer Vizepräsidentin für Studium und Lehre, Prof. Dr.-Ing. Kira Kastell, und unserem Vizepräsidenten für Forschung, Weiterbildung, Transfer, Prof. Dr. Ulrich Schrader, verabschiedet haben. Sie haben Großes geleistet. Danke!

Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Lektüre



Prof. Dr. Frank E.P. Dievernich
Präsident



Vertreter/-innen aller in den Bundestag gewählten Parteien diskutierten im Audimax der Frankfurt UAS über ihre Vorstellungen von einem zukünftigen Europa.

Jede Stimme zählt – Europawahl 2019

Am 5. April 2019 veranstaltete das Center for Applied European Studies (CAES) der Frankfurt UAS gemeinsam mit der proeuropäischen Bürgerbewegung Pulse of Europe und dem Medienpartner hr-info eine Podiumsdiskussion zur Europawahl am 26. Mai. Unter dem Motto „Europawahl 2019 – Fragen an die Politik“ diskutierten Vertreter/-innen aller in den Bundestag gewählten Parteien: Dr. Katharina Barley MdB (SPD), Dr. Dietmar Bartsch MdB (Die Linke), Nicola Beer MdB (FDP), Prof. Dr. Jörg Meuthen MdEP (AfD), Terry Reintke MdEP (Bündnis 90/Die

Grünen) sowie Prof. Dr. Sven Simon (CDU). Der Leitgedanke des Abends war „Europa als Friedens- und Demokratieprojekt“. Zentrale Themen waren „Menschenrechte und Demokratie“, „Flüchtlingspolitik“, „Religion“ sowie „Krieg und Frieden“. In den Eingangsstatements sprachen sich Barley und Bartsch vor allem für ein sozialeres Europa aus. Reintke nannte zudem den Klimawandel und eine geänderte Asylpolitik als zukünftige Aufgaben der EU. Simon fügte dem noch den wirtschaftlichen Wohlstand und die EU als Garant für Frieden hinzu.

▶ Während sich Beer für eine Reform der EU aussprach, setzt sich Meuthen hingegen für eine „kleinere, schmalere EU“ ein, die ausschließlich auf ökonomischer Kooperation beruhe.

Die Frage, ob Länder wie Italien, Ungarn oder Polen den Standard der Rechtsstaatlichkeit noch erfüllten, verneinte Reintke und bezeichnete diese Länder als „illiberale Demokratien“. Simon wurde anschließend darum gebeten, zu erklären, warum Orbáns Partei Fidesz dann noch gemeinsam mit der CDU in der Fraktion der Europäischen Volkspartei sitzen könne. Die Fidesz sei suspendiert und man müsse die Vorwürfe genau prüfen, bevor man die Partei aus der Fraktion entlasse, so Simon. Barley widersprach und wies darauf hin, dass Verletzungen der Rechtsstaatlichkeit in Ungarn seit Jahren bekannt seien.

Weiter wurde der Konflikt über die Verteilung von Flüchtlingen diskutiert und gefragt, wie Europa solidarisch sein könne, wenn Mitgliedsstaaten sich weigerten, Flüchtlinge aufzunehmen. Simon war der Auffassung, dass die Verteilung von Menschen in der EU nicht funktioniere und dass daher ein Lastenausgleich angestrebt werden solle. Reintke hingegen hielt dies für eine „brandgefährliche These“ und argumentierte, dass man für das Grundrecht Asyl einstehen müsse. Beer wiederum stimmte Simon zu, hob jedoch hervor, dass man klarer zwischen Asyl und der wirtschaftlichen Migration von Arbeitskräften unterscheiden müsse. Auch Barley zeigte sich von einer ‚Zwangsansiedlung‘ von Flüchtlingen nicht überzeugt. Während Meuthen in Deutschland die Ereignisse von 2015 als „illegale Grenzöffnung“ und als Rechtsbruch des Grundgesetzes Artikel 16a bezeichnete, widersprachen Barley und Simon, dass im Gegenteil die Grenzen lediglich nicht geschlossen wurden und dass dies unions-rechtskonform gewesen sei, wie in verschiedenen Gerichtsurteilen bestätigt wurde.

Moderiert wurde die Veranstaltung von Prof. Dr. Dr. Michel Friedman, Geschäftsführender Direktor des CAES, und von Dr. Daniel Röder, Gründungsmitglied von Pulse of Europe. Fragen, die zuvor von Hörerinnen und Hörern des Senders hr-info eingereicht wurden, wurden von Moderatorin Bibiana Barth vorgetragen. Auch die Zuschauer/-innen im Publikum haben lebhaft Fragen gestellt. Die Diskussion hätte noch Stunden weitergehen können, war doch ein hohes Erkenntnisinteresse im Raum. Ein Video der kompletten Podiumsdiskussion ist unter www.frankfurt-university.de/podiumsdiskussion-europa einzusehen.



© Kevin Rupp



© Kevin Rupp

Oben: Das Center for Applied European Studies veranstaltete die Podiumsdiskussion gemeinsam mit Pulse of Europe sowie dem Medienpartner hr-info. Unter: Rund 400 Personen nahmen im Audimax als Zuschauer/-innen an der Veranstaltung teil. Weitere 200 Personen verfolgten die Diskussion im Foyer des Gebäudes.

Eine Ära geht zu Ende



© Benedikt Bieber/Frankfurt UAS

Qualität in der Lehre, Internationalisierung, Interdisziplinarität, Promotionsrecht, Forschungs- und Transferkooperationen sowie Weiterbildung prägten die Amtszeiten der Vizepräsidentin für und des Vizepräsidenten der Frankfurt UAS, die am 31. März 2019 endeten. Prof. Dr.-Ing. Kira Kastell war über sechs Jahre den Bereich Studium und Lehre zuständig, das Vizepräsidentenamt mit den Schwerpunkten Forschung, Weiterbildung und Transfer hatte Prof. Dr. Ulrich Schrader neun Jahre lang inne.

Kastell setzte sich in den vergangenen Jahren für die Erarbeitung des Leitbildes zur Qualität der Lehre an der Frankfurt UAS ein, sie initiierte eine Internationalisierungsstrategie und fokussierte das Thema „Offene Hochschule“. Schrader widmete sich während seiner Tätigkeit als Vizepräsident den Themen Forschungsaktivitäten und Lebenslanges Lernen. Die Verantwortung für die Kooperation zwischen dem Kreis Offenbach und der Frankfurt UAS übernahm er ebenfalls.

In der kommenden Ausgabe unseres Newsletters stellen wir Ihnen unsere neue Vizepräsidentin Prof. Dr. Martina Klärle, sowie unseren neuen Vizepräsidenten Prof. Dr.-Ing. René Thiele vor.

Prof. Dr.-Ing. Kira Kastell, ehemals Vizepräsidentin für Studium und Lehre, und Prof. Dr. Ulrich Schrader, zuvor Vizepräsident für Forschung, Weiterbildung, Transfer, wurden im März 2019 feierlich verabschiedet.